

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dessen Bau sie verpflichtet ist, vorzulegen, wird in eine Buße von Fr. 50 verfällt und unter erneuter Bußandrohung pflichtig erklärt, Pläne und Kostenvoranschlag bis Ende dieses Monats einzureichen.

Widuan (St. Gallen). Eine Ehrung ist zu Weihnachten Lehrer Albert Köppel widerfahren, indem der Kirchenchor in Anerkennung der Verdienste, die er sich als Chordirigent seit 37 Jahren erworben, ihm eine Uhr samt Kette bedingte.

Seminare für Volkspflege sollen im Industriegebiete Dortmund ins Leben gerufen werden, um dem wirtschaftlichen Elend und der sittlichen Not zu steuern. In dem Seminar soll den jungen Mädchen neben den Fächern der sozialen Arbeit auch Hauswirtschaftsunterricht erteilt werden, damit sie später imstande sind, den Unterricht in Haushaltungsschulen zu übernehmen.

Der Schulzwang in Japan ist durch ein Schulgesetz endgültig geregelt. Aller Elementarunterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Jungen und Mädchen, ganz gleich, welche soziale Stellung ihre Familie einnimmt, besteht der Schulzwang für das Alter von 6—14 Jahren. Die ersten vier Jahre sind dem Erlernen der japanischen und chinesischen Sprache gewidmet. In den nächsten vier Jahren wird unter anderm die englische Sprache gelehrt; die Kinder sollen, wenn sie die Elementarschule verlassen, englisch lesen und sprechen können.

Seminar-Direktor Unger am Lehrer-Seminar in **Küsnach** hat dem Regierungsrat auf Ende des Schuljahres seinen Rücktritt erklärt.

Nach dem soeben erschienenen statistischen Jahrbuch der **Stadt Wien** hat Wien 436 städtische Volks- und Bürgerschulen.

Bei den letzten Bezirkslehrer-Konferenzen in **Vorarlberg** wurden die Kandidaten der katholischen Lehrerschaft mit Zweidrittelmajorität in den Bezirkschulrat gewählt.

Bulgarien hatte letztes Jahr in seinen Volksschulen 5425 Lehrer und 2661 Lehrerinnen. Von 554 658 schulpflichtigen Kindern gehen 340 668 in die Schule, d. i. 61 Prozent gegenüber 31 Prozent im Jahre 1889.

Bezüglich der **Analphabeten** scheint Italien dem russischen Reiche wenig nachzugeben. In Russland kann nur $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung schreiben. In Italien 56 Prozent. Auf dem platten Lande schätzt man die Zahl der Analphabeten auf 80 Prozent.

Preußen und England haben sich vorgenommen, nächstens Lehrer der beiderseitigen Sprachen für den Unterricht an höheren Schulen auszutauschen.

Die Schulbehörde in London ermutigt die Elementarlehrer zum **akademischen Studium**, indem sie jedem Lehrer, der mit einem akademischen Grad angestellt wird oder innerhalb vier Jahren erwirbt, eine Jahreszulage von 10 Pfd. St. = 225 Fr. gewährt.

Schulkindersuppen. In Freiburg haben die «Filles de la Charité» seit 2 Jahren die kostenlose Speisung armer Schulkinder eingeführt, wodurch alle Tage etwa 100 Kinder zu Mittag eine nahrhafte Suppe erhalten.

Literatur.

Einen wirklichen geistigen Genuß bietet dem Leser die Zeitschrift der „**Monatsschrift für christliche Sozialreform**“ im Verlage von Bähler & Drexler in Zürich unter der gediegenen Redaktion der Hh. Prof. Dr. Decurtins, Dr. J. Beck und Advokat Dr. A. Joos. **Hervorragend** in Heft 1 sind die Artikel über „**Notwendigkeit der Gewerkschafts-Organisation**“ von J. Giesberts, Reichstag-Abgeordneter, dann der erste Brief an einen städtischen Vikar von Dr. Jos. Beck über „**Arbeiterseelsorge**.“ Daneben findet der

Leser viel und vielerlei, das sozial ungemein anregt und belehrt. Das ganze Heft spricht den Leser jugendfrisch und abbeitslustig an. Besten Erfolg!

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der sachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftleiter: Rudolf Mayerhöfer, Direktor der sachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Jährlich 10 Nummern Sexton-Oktav, Preis für den Jahrgang Fr. 6. —. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt von Nummer 9/10:

Die gewerblichen Vorbereitungskurse in Wien. Von Joseph Rugler, Volksschuldirektor und Leiter eines gewerblichen Vorbereitungskurses in Wien. Der Handwerkerstand und unsere gewerblichen Fortbildungsschulen. Von A. Reischl, Bürgerschuldirektor in Krakau. Der Sprachunterricht in der männlichen Fortbildungsschule. Von E. S. Zum mechanisch-technischen Zeichnen an gewerblichen Fortbildungs- und Gewerbeschulen. Von A. Hurter, Zeichenlehrer an der Gewerbeschule in Zürich. Der technische Fachkurs für Bau und Möbeltischlerei in Villach 1905. Von Hans Köller, Fachlehrer an der k. k. Fachschule für Tischlerei in Königsberg a. Oger. Beiträge zum Rechen-Unterrichte an den gewerblichen Fortbildungsschulen. Von Franz Vertl, Bürgerschullehrer und Fachzeichnenlehrer in Görkau. Die Lehrlingschulen an den Werkstätten der k. u. k. Staatsbahnen und der priv. Kaschau-Oderberger Bahn. Von Johann Bánfi, k. u. k. Staatsbürgerschul-Direktor in Zay-Ugrócz, Gebrauch und Einrichtung der Lehrbücher für gewerblichen Fachunterricht. Von Wolter in Münster i. W. Amtliches. Aus den niederösterreichischen Gewerbeschul-Kommissionen. Aus dem Vereinsleben. Personalien. Kleine Mitteilungen. Zeitschriftenschau. Besprechungen. Zur Besprechung eingelangt.

Die bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinende Illust. Volksausgabe von Schillers Werken kann als eine der schönsten und prächtigsten, die der Büchermarkt aufweist, empfohlen werden. Der großartige, künstlerisch wertvolle Bilderschmuck (insgesamt fast 800 Holzschnitte), den die ersten deutschen Illustratoren in verständnisvollem Zusammenwirken geschaffen haben, ist eine Beigabe zu den unselblichen Werken des Dichters, die das Auge erfreut, die Phantasie bereichert und die vielfältigen Eindrücke der Lektüre vertieft und nachhaltiger macht. Die uns vorliegenden Lieferungen 19—25, die den Schluß des „Don Carlos“, das Fragment „Der Menschenfeind“ und die Wallenstein-Trilogie bis zum letzten Aufzug enthalten, bringen die Vorzüge der Ausgabe wiederum aufs Beste zur Geltung. Die lebensvollen Bilder, die den „Don Carlos“ begleiten, sind Schöpfungen Ferdinand Kellers und Hermann Raulbachs; nicht minder vortrefflich ist die Wallenstein-Trilogie von C. Brünner, C. Hammer, W. Volz, F. Geiges und C. Häberlin illustriert. K.

Mancher denkt erst an die Reise,
Wenn die Zeit zur Fahrt versäumt ist;
Mancher wird erst klug und weise,
Wenn des Lebens Tag verträumt ist.

Diejenigen sind die schlechtesten Lehrer, die ihre Unterweisung durch zu viel Reden unterbrechen. Indem sie viel sagen, sagen sie meistens nichts.

Fr. A. Wolf.

Es gibt nichts, was mehr vor Ueberhebung unsere Leistungen schützt, als wenn man sich immer nur im Rahmen des Ganzen deckt. Billroth.

Wer in Gegenwart von Kindern spottet oder lügt, begeht ein todeswürdiges Verbrechen. Ebner - Eschenbach.

Humor.

Lehrer (zum neueingetretenen Schüler): Wie heisst Du?

Schüler: Christian (Christian).

Lehrer: Wo bist duheime?

Schüler: Jo bi üss!

Aus der Geschichte des hl. Gallus: Die Leute, die sich nicht befehren wollten, schlug Gallus in Stücke und schleuderte sie in den See hinaus.

Aus dem Rappelerkrieg: Die Wächtposten legten sich um die Schüssel und brachen tüchtig ein.

Lehrer erklärt im Aufsatunterricht: Man könnte etwa sagen: „Ich schlug eine nördliche Richtung ein.“

Schüler: Von X schlugs mich nordwärts.

Aus Geschäftsbriefen: „Da mir dieses Jahr mehrere Bäume drausgegangen sind, so . . .“

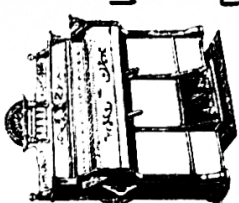
Briefkasten der Redaktion.

1. Dr. W. Ist leider weit herum ähnlich. Es gilt halt auch der alte Satz von mancher Behörde: Rex nescit, quod nova potestas crescit.
2. An R. G. Bismarck sagte den 23. März 1887 im preussischen Herrenhause, als es sich um den Haß gewisser Protestanten gegen katholische Orden handelte: „Wir können in der Gesetzgebung auf solche Gefühle keine Rücksicht nehmen.“ Das war Freisinn.
3. An mehrere: Der Frechste unter den Dummen fühlt sich quasi als Aristokrat in seiner Gesellschaft.

Verlangen Sie gratis illustrierte Kataloge über

Harmoniums

in allen Preislagen.



Bequeme Ratenzahlungen!

Vorzügliche Schul- und Hausinstrumente
schon von
Fr. 50 an.

Occasionsinstrumente

Gebrüder Hug & Co., Zürich und Filialen
Altestes Spezialgeschäft der Schweiz

Restauflage!! Ausverkauf!!

„Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Oktav (2522 Seiten), die drei ersten Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum enorm billigen Preis von nur Fr. 5. — (früherer Ladenpreis Fr. 33. —). Goldgeprägte Weinwandrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1.20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Casino“ in Bollikon bei Zürich.